



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta pacis executionis publica, Oder Nürnbergische Friedens-Executions-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, wie und welchergestalt die würckliche Vollziehung des Westphälischen Friedens, sowohl in puncto Exauctorationis Militæ und Evacuationis Locorum, als auch und vornehmlich in dem hochwichtigen puncto Restitutionis ex Capite Amnestiæ & Gravaminum, biß zum völligen Schluß des ...

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover ; Tübingen, 1737

N.I. Protocollum.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51734)

1650.
Junius.

Majestät nicht widersprochen worden, wider sprächen es auch noch nicht, Ihre Kayserliche Majestät aber wolle sich weiter, als das Instrumentum Pacis gehe, vor sich nicht obligiren, welches Sie, die Kayserlichen, den Deputirten also hätten andeuten wollen, mit Begehren, man möchte Ihnen der Stände gestriges Conclusum und Ausspruch schriftlich zustellen, welches auch die Königlich-Französischen verlangen würden.

Volmar wies darauf, wie Sie sich in allen Punkten mit den Franzosen jeho verglichen hätten, so mit Wasserbley in Margine beygezeichnet war, vermeldete anbey, Er wolle diesen Aussatz nunmehr ins reine schreiben lassen, damit Er Morgen volzogen werden könne.

Der Frankosen Postulata an die Stände vor Vollziehung des Re-cessus.

Die Deputirten fuhrn sofort wiederum nach dem Rath-Hause, und wolte man das Conclusum oder Arbitramentum Statuum aufsetzen, wie solches denen Kayserlichen und Königlich-Französischen zu überreichen sey, es mußte aber diesesmal verbleiben, weil der Chur-Maynische sich zu denen Königlich-Französischen begab, um zu übernehmen, was Sie denn noch eigentlichen desiderirten. Bis Er wieder kam, verzog sichs bis 8. Uhr, und berichtet derselbe hernach, die Franzosen begeherten 1) daß die *Special-Guarantie*, (weil Sie ja die 4. Wald-Städte nach der Stände

Ausspruch, darüber Sie sich hoch beschwehrt, dem Hause Oesterreich abtreten sollten, ehe die Spanische Cession wegen Elsaß noch vorhanden sey) in übrigen in dem Recess mit diesen Worten zu confirmiren: *Quamvis retentio quatuor Civitatum Regi Christianissimo concessa fuisse ab Ordinibus Imperii usque ad exhibitionem Renunciacionis Hispanice, ex Conventione inita d. 24. Jan. anno 1649. tamen restitut illas placuit, dicta Conventione, quod ad dilationem solutionis trium Millionum & specialem Guarantiam, rata manente.* 2) Daß Ihnen der Stände *Conclusum* oder *Laudum*, wegen Restituzion der mehrgedachten 4. Wald-Städte, wie auch 3) das *Conclusum*, wer ex parte Statuum den Französischen *Recess* unterschreiben solle, zugestellt werden möchte. 4) Daß Ihnen die Stücke aus Heilbrunn abgefolgt werden sollten. Sie hätten solche an den Herzog zu Württemberg verkaufft, wolle nun der Herzog sie bezahlen, und dennoch die Stücke in der Stadt lassen, könnten Sie es wohl zugeben, sonst aber gebühret Sie Ihnen, und könnten Ihnen nicht vorenthalten werden. 5) Wolten Sie der *Formule Ratificationis* erwarten. Es wurde aber die *Deliberation* hierüber bis folgenden Tags verpsahrt.

1650.
Junius

N. I.

Protocollum Noribergense de 19. Junii.

In Pleno.

Maynz proponirte: Weiln Sich die Kayserlichen und Französischen wegen der 4. Wald-Städte und anderen nicht vergleichen können, sondern auf Uns compromittiret, und jedes Theils Fundamenta und Rationes dictiret, möchten Wir hierüber fleißig deliberiren. Die Franzosen hätten Ihm Heut um 7. Uhr wieder ein *Memoriale* zugesandt, worinnen Sie das vorige Compromiss befestigen; Herr Volmar sey damit zufrieden, wann nur der Handel mit den 4. Wald-Städten züförders außgetragen.

Worauf der Oesterreichische contestiret: Leibs-Indisposition halber hätte Er etliche Tage die Rätze nicht besuchen können, und Gestern erst erfahren, daß Seinem Herrn ein großes Präjudiez wolle zugezogen werden, dahero erfordere die Nothdurfft, das Interesse emblich zubeobachten, hätte etliche Rationes comportiret, die Er abgelesen, und dabey contestiret, Er könnte oder wolte anders nicht compromittiren, man spreche dann nach seines Herren Willen, mit Bedrohung, Er würde Sich anders an die, so wider Ihn votiren würden, halten, und reiben ic. Weiln Er aber mit einem Paroxismo behaftet, wie er denn stracks darauf tödtlich krank worden, und seine Rationes albereit in Herr Volmars Aussatz weiters auß-

1650. ausgeführt gewesen, hat man Ihn bescheidenlich fort gewiesen, und darauf in den
 Junius. Collegiis proponiret, und zwar im Fürstlichen

Per Teutschen Orden. Es wären die Difficultäten der 4. Wald-Städte be-
 kandt, seines Bedünkens könne die Münsterische Guarantia Specialis, als wel-
 che zumahlen erpreßt worden, Gallos nicht releviren, sondern Sie seyn schuldig,
 praestanda ex Instrumento Pacis zu praestiren.

Neuburg. Es müsse zuvörderst das Compromiss richtig seyn, dann Ihne
 unwissend, ob die Kayserlichen compromittiret; da diß nicht seye, könne man nicht
 arbitriren.

Bamberg. Er halte dafür, weilm Oesterreich von der Kayserlichen Lega-
 tion dependire, und Wolmar ein Torolischer Minister seye, man habe Sich der For-
 malität des Compromissi wegen nichts zubekümmern. In realibus sey bekandt,
 wie die Sache mit der Guarantia Speciali verlauffen; daß nemlich der Herren
 Franzosen Ratificationes nicht richtig gewest, sondern andere hergebracht werden
 müssen, worauf Sie den Spanischen Concess wegen Elsas getrieben, und als die
 Herren Kayserlichen von dessen Erfolg gute Hofnung gemacht, derselbe aber nicht er-
 folget, man auf diß Temperament gefallen. Nemlich primo die Retention der
 3000. M. Liren, und secundo der 4. Wald-Städte. Worüber *Servient* ein
 Project ausgestellt, so man, als ein Interims-Remedium, mit den Kayserlichen
 communiciret, worinnen Herr Wolmar eins und das andere erinnert, corrigi-
 ret, und in specie angezogen, daß deficientibus Masculis in Spanien Feminae
 succediren, daher es der von Herrn *Servient* eingerückten Clausul nicht beddffe-
 te, doch wäre es weniger nicht, daß Sie expresse nicht consentirt. Galli hätten
 zwar praestanda ex illa Guarantia nicht praestirt, Sie entschuldigeten sich aber,
 man hätte Sie nicht interpellirt, quod sit factum, dann es den 25. Jan. 1649.
 geschehen. Die Stände hätten consentirt, Sie wolten Oesterreich nicht präju-
 diciren, also jese man schuldig, solch Haus bey deme, was Ihne versprochen, zu
 garantiren; Elsas trage so viel nicht ein, daß über die Guarnison zu Brisach
 und der Regierung Unterhalt, wie auch Zahlung der Interesse, jährlich 20. M. thlr.
 überschiesse, daher O Frankreich aus seinen Mitteln, die jeso nicht vorhanden, Geld
 hergeben müste. Widrigens sey metus Armorum obhanden, wann nemlich Gal-
 li Aultriacos ferneres wolten vexiren, daher werde das beste seyn, daß Sie die
 Wald-Städte dem Haus Oesterreich völig restituiren, was aber Fructus perce-
 ptos & consumptos betreffe, deren Erstattung hebe die Amnestia auf. In alle
 Wege aber bleibe die Guarantia tam generalis, quam specialis sonst in esse, und
 diesem nach Sie Galli in Possessione retentionis der 3000. M. Lires; de stricto
 Jure wäre Kayserliche Majestät, als Die dißfals keine Contravention begangen, die
 Fructus & damna zu repetiren befugt, und Galli solche zu restituiren schuldig. Sed &c.

Sachsen-Altenburg. Es wären zweyerley Sachen proponiret, primo
 der Streit wegen der 4. Wald-Städte, secundo die übrigen Differentien zwischen
 Franz- und Oesterreich. Das letztere könne praesentibus omnibus vel quibusdam
 e Statibus wohl verglichen werden, dann es von geringer Consequenz, und also
 vielleicht besser gewest, daß man es vorhero richtig gemachet. Man könne also
 vom Haupt-Werck reden, Sententiam zurückhalten, biß das andere vorhero ge-
 schlichtet. Guarantia Specialis sey von allen Ständen ratificiret, also werde man
 sie redlich halten. Die Oesterreichischen Rationes darwider seyn nullius Momen-
 ti, und Wir dessen Herkommen im Reich gemäß verfahren. Aultriacus hätte an-
 zügige und bedrohliche Worte gebraucht, also könne nicht schaden, da man Ihn zu
 mehrer Bescheidenheit anweise, dann die Imputationes schwere Verantwortung auf
 sich tragen. In der Haupt-Sachen habe man am Compromiss nicht zu zweifeln,
 Galli hätten der Guarantie hoc in passu kein Genügen gethan, daher Sie Au-
 striacis entweder das Utile Dominium neben dem Abgang und eingefangenen Nu-
 tungen restituiren, und das Praesidium in den Wald-Städten praestita idonea
 Cautione, de eo sustentando sine incommodo Aultriacorum, continuiren, o-

1650.
 Junius.

1650.
Junius.

der, welches etwa für Sie zulänglicher, und zu Beförderung der Sachen dienlicher wäre, die Wald-Städte allerdings describiren sollten; Mittel hätten Sie ja nicht zum Unterhalt, mit gnugsamer Caution können Sie nicht aufkommen, Ungelegenheit können Sie sich und den Nachbarn zuziehen, die Wald-Städte seyn von keiner Wichtigkeit. Sollten Sie dieß recusiren, und sich nicht pure stracks resolviren, sondern die Sache ad referendum nehmen wollen, hätte man nicht zu verstaten, dann Dilatio seye Retardatio, und werde von Hof schwerlich eine Resolution folgen.

1650.
Junius.

Worbey angehencket wurde, die Gesandten möchten ja nicht von einander ziehen vor den 3. Terminen, es wäre dann, daß Sie denen bleibenden Substitutions-Vollmacht hinterließen, damit des Reichs einfallende Ungelegenheit könne in Acht genommen werden.

Hildesheim. Lasse Ihm den vorgeschlagenen Modum procedendi auch gefallen, Ratione der Wald-Städte fundiren sich Galli auf Specialem Guarantiam, darvon habe Er zu Münster keine Nachricht gehabt, stelle sie also an Ihren Orth, sonderlich, weiln die Herren Kayserlichen Ihre Fundamenta aus der Guarantia nehmen, und lasse es beyhm Altenburgischen Voto, nemlich, daß Galli entweder praestanda praestiren, oder die Wald-Städte abtreten sollen, und seye besser, rem ad primam materiam Instrumenti Pacis zu redigiren, und solches wäre den Herrn Frankosen zu repräsentiren. Weiln auch propter bonum publicum andere Schäden compensirt werden, könte es dißfalls auch geschehen.

Coburg wie Altenburg.

Basel. Beliebe die Alternativam.

Weimar. Gotha. Circa modum procedendi, wie Sachsen-Altenburg. Hält den Compromiss fundiret, daß man darauf arbitriren könne. Wäre demnach das Laudum aufs Instrumentum Pacis und Guarantiam Specialem zwar von Rechtswegen zustellen, weiln aber allerhand Difficultäten einfallen möchten, könte man fast am nächsten daraus kommen, da die Frankosen sich der Wald-Städte ganz abthäten, und die Herren Kayserlichen die Fruetus & damna in die Amnestia schlugen, sintemahln ja sonst Niemand dem andern etwas an dergleichen erstattete, hoffte, die Herren Frankosen würden sich also in die Sache schicken.

Fulda wie Bamberg. Sorge aber, die Alternativa werde Weitläufigkeit verursachen, verstehe so viel, die Legati Gallici hätten nach Hofe geschrieben, und die Abtretung der Wald-Städte selbst gerathen. Daher, wie nächst vorstimmende.

Eulmbach. Anspach. Die Alternativa wolte Er belieben, da man geschwind damit durchkommen könte, weiln Er aber ansehe, lasse Er Ihm das vorgehende Vorum gefallen. Eeye aber sonst indifferent.

Braunschweig. Wolfenbüttel. Das Compromiss sey richtig, ingleichen Conventio Specialis Guarantiae. Nicht weniger wären die Frankosen dem Hause Oesterreich von Rechtswegen ad Interesse gehalten, item, Ihnen Cautio super implemento Guarantiae aufzuladen, weiln aber in diesem Fall die Stände zu Arbitrarien erkieset und nicht zu Richtern, müsse man ex aequo & bono gehen, auch, was pro bono publico und auß schleunigste zu practiciren, erwählen. Daher Galli die Wald-Städte abzutreten, und das Haus Oesterreich die Amnestiam zu extendiren, deme die Kayserlichen nicht zuentgegen seyn. Sonsten wie Altenburg.

Braunschweig. Zell. Grubenhagen. Calenberg. Agatur per Depohtos. Guarantia maneat firma. Frankreich wäre schuldig, conventa extemplo zu adimpliren, und Cautionem idoneam zu praestiren, weiln es Ihnen aber unmöglich, also sey wohl der letztere Paff der Alternativ der beste. Und seye zuvershüten, daß die Schweden nicht Anlaß zum Verzug bekommen, man solle Sie derhalben um Assistentz ansprechen.

Heuneberg, ad majora. Werde man auf Abtretung der Wald-Städte gehen, müsse man ins Laudum segen, daß es ponderatis diligentier circumstantiis

1650. stantiis geschehen, aber nicht gedencken, quod Galli Austriacis ad Interesse te-
neantur.

1650.
Junius.

Conclusum Senatus Principum. Frankreich solle dem Haus Oesterreich die
4. Wald-Städte restituiren, hingegen Oesterreich Fructus & Damna nachlassen.

§. XVI.

Schriften zu
Instruirung
des Landt we-
gen der 4.
Wald-Städte.

Diejenigen Schriften aber, welche so-
wol von Kayserlicher als Französicher
Seite, zu Instruirung des den Reichs-
Ständen übertragenen Arbitramenti we-
gen der 4. Wald-Städte, exhibirt und
per Dictaturam publicam bekant gemacht
wurden, waren folgenden Inhalts:
N. I. Innd war sub N. I. *Projectum Gallicum*
Recessus, cum *Monitis Caesareanorum*;
N. II. sub N. II. *Exceptiones Gallorum contra*

*Notas Caesareanorum ad Recessum Gallo-
rum positas.* Sub N. III. die von dem
Legato Volmar aufgesetzte *Rationes Ca-
sareanorum die Restitution der 4. Wald-
Städte* betreffend; sub N. IV. *Extractus*
des Kayserlichen *Protocollis* zu Mün-
ster, die von Frankreich verlangte
Special-Guarantie, wegen der Spa-
nischen *Cession über Elsas*, betreffend.

N. III.

N. IV.

N. I.

Projectum Gallici Recessus.

Notum sit universis & singulis,
quorum interest, aut quomodolibet
interesse potest: Cum ad faciendam
plenariam Executionem Pacis Mo-
nasterii & Osnabrugis Westphalorum,
Anno Domini Millesimo Sexcentesi-
mo Quadragesimo Octavo, die vice-
sima quarta Octobris, conclusæ, o-
mnium in illa comprehensorum In-
teressatorum Conventus Norimber-
gæ institutus fuerit; Nos Legatos &
Plenipotentiarios ad hoc specialiter
Deputatos, & sufficientibus Mandatis
instructos (quæ reciproce rite
commutatæ sunt, & eorum Apogra-
pha sub finem hujus Instrumenti de
verbo ad verbum inserta) a parte qui-
dem Sacræ Cæsareæ Majestatis

Monita Cæsarea.

a parte vero Regis Christianissimi

præsentibus, suffragantibus, & con-
sistentibus Sacri Romani Imperij
Electores, Principibus, ac Stati-
bus, de toto hoc faciendæ Executio-
nis negotio convenisse, ac transgis-
se, modo & forma sequenti.

a. Primo omnium Imperator suos
Exercitus, & Copias omnes, partim
exauctorabit, partim in propriis Sta-
tibus retinebit, eo numero, tempo-
re, & modo, de quibus specialiter
conventum est inter Generales Exer-
citu-

a. Quæ cum Dominis Suecis hoc
nomine transacta sunt, diversam o-
mnino habent rationem, & huc re-
ferri nec possunt, nec debent. Nec
etiam Imperator ex Instrumento Pa-
cis ad aliud tenetur, quam ut Exer-
citurum